

**Dr.med. Meinrad H. Ryffel**  
Kinder- und Jugendarzt FMH  
Kirchgasse 9  
**3053 Münchenbuchsee**  
Tel: 031 869 22 26  
Fax: 031 869 26 94  
E mail: mhryffel@hin.ch

Münchenbuchsee, den 22.9.2004

An die  
Redaktion WOZ  
Hardturmstrasse 66  
8031 Zürich

**Betr.: Ihr Artikel „Ritalin – Kinderkoks für den Zappelphilipp“ vom 16.Sept.04**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Von betroffenen Patientenfamilien bin ich auf Ihren Artikel hingewiesen geworden. Informierte, richtig diagnostizierte und auch behandelte ADHS-Betroffene ärgern sich zu Recht über den schlecht recherchierten und vor allem reisserisch aufgemachten Artikel, verunsicherte Patienten werden weiter verunsichert und die Vorurteile von Nichtbetroffenen verstärkt, also was soll das Ganze ?

Ich selbst betreue seit mehr als 30 Jahren betroffene Familien und bin deshalb ein "glühender Ritalinbefürworter" geworden, weil ich die Nöte dieser Familien täglich erlebe und der Meinung bin, dass diese Anrecht auf eine wissenschaftlich breit abgestützte Therapie haben und dass diese auch korrekt durchgeführt werden muss. Ich bin gerne bereit, ihren Journalisten über meine Erfahrungen Auskunft zu geben und die bestehenden Missverständnisse zu klären helfen, auch dies wiederum im Interesse betroffener Familien. Interviews mit gesellschaftspolitisch zwar aktiven, fachlich aber wenig informierten Nichtärzten, die selbst wahrscheinlich nie ein betroffenes Kind gesehen oder gar behandelt haben, und sich ua auf Versuche mit 5 ( fünf ! ) Ratten berufen, tragen zur Klärung offener Fragen wenig bei.

Ich weiss nicht, ob Sie sich bewusst sind, dass auf der entgegengesetzten politischen Seite von Ihnen ins gleiche Horn gestossen wird (vgl beiliegenden Artikel aus der Postille der jungen SVP !), allerdings hatte da Redaktor Thomas Fuchs nicht einmal realisiert, dass er aktive Scientologen zu Worte kommen liess...

Im Deutschen Aerzteblatt wird zudem in diesen Tagen eben gerade über neueste Studien zur medikamentösen Behandlung berichtet, die ich Ihnen ebenfalls noch beilege.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Meinrad Ryffel

**Dieser Brief wurde überraschenderweise als Leserbrief unverändert in Nr 40, 30.Sept. 2004 unter dem Titel „Hundertfache Erfahrung“ veröffentlicht, was wiederum für die WOZ spricht.....**